

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterzeichneten wurde gelegentlich der Versuche im Jahre 1924/25 mehrfach auch mit Propeller-Rädern mit gekrümmten Schaufeln ohne Leitschaukeln, versucht und es ergab sich dabei die (von mir erwartete) Tatsache, dass auf den Verlauf der Wirkungsgradkurve fast kein Einfluss dadurch zu bemerken war.

Diese Feststellungen dürften im Zusammenhang mit der Anschauung von Herrn Prof. Dr. Baudisch und mit der Gegenäusserung des Herrn Oberingenieur Ackeret in dieser Zeitschrift noch von einigem Interesse sein. Sicherlich liegen auch Versuchserfahrungen von andern Seiten über den Betrieb von Turbinen ohne Leitschaukeln vor.

München, den 1. Oktober 1928.

Ing. C. Reindl.

Wettbewerbe.

Kleinere Trinkbrunnen für Zürich. In diesem auf Zürcher Bewerber beschränkten und mit 8000 Fr. an Preisen dotierten Wettbewerb sind 120 Entwürfe (Modelle) eingereicht worden, die bis zum 7. November d. J. im Sitzungssaal des Amtshauses III in Zürich öffentlich ausgestellt sind. Es handelt sich um freistehende und um Wand-Brunnen.

Literatur.

Helvetica physica acta. Edita a societate physica helvetica. Volumen I. Basileae, MCMXXVIII. In aedibus E. Birkhaeuser & Cie.

Die neue, seitens der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft, in Analogie zu den *Helvetica chimica acta*, ins Leben gerufene Monatschrift soll dem schweizerischen Physiker die Möglichkeit einer raschen Veröffentlichung seiner Arbeiten in einer der drei Landessprachen bieten. Jährlich sollen 8 bis 12 Hefte, insgesamt 50 bis 60 Druckbogen erscheinen. Mitglieder der Gesellschaft bezahlen einen Abonnementspreis von 16 Fr. im Inland, 20 Fr. im Ausland; für Nichtmitglieder sind die entsprechenden Preise auf 28 Fr., bezw. auf 32 Fr. festgesetzt.

Das erste Heft, im Umfang von 74 Seiten in kleinem Oktavformat, enthält vier Arbeiten: Eine rechnerische Untersuchung von *P. Gruner*, Universität Bern, über die Beleuchtung trüber Medien, eine experimentelle Untersuchung von *E. Meyer*, Universität Zürich, über das Funkenpotential in Wasserstoff, sowie zwei grössere Arbeiten aus dem physikalischen Institut der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, die unter der Leitung von Prof. Dr. *P. Scherrer* als Doktorarbeiten ausgeführt wurden. Die erste dieser Dissertationen, von *R. Forster* (E. T. H. Nr. 511), handelt über die anomale Dispersion im Röntgengebiet und zeigt, dass für jedes Material, entsprechend der klassischen Dispersionsformel, der Brechungsindex von 1 abweicht, indem er mit dem Quadrat der Wellenlänge zunimmt. In der zweiten Arbeit, von *J. A. Stratton* (E. T. H. Nr. 512), wird der Zerstreuungskoeffizient von Wasserstoff nach der Wellenmechanik berechnet; das Resultat dieser, nach der Theorie von de Broglie und Schrödinger ausgeführten Rechnung, wonach die Intensität der Streustrahlung mit abnehmender Wellenlänge stark abnimmt und ebenso starke Winkelabhängigkeit zeigt, steht im Einklang mit der Erfahrung.

Die kurze Inhaltangabe zeigt, dass die neue Monatschrift einen vielversprechenden Anfang aufweist. Möge ihr die finanzielle Unterstützung der rund 40 schweizerischen Industriellen und Industrie-Firmen, denen sie ihre Geburt verdankt, dauernd erhalten bleiben; möge ihr ausserdem durch wertvolle Beiträge und zahlreiche Abonnements das Interesse der engeren Fachkreise in reichem Masse bekundet werden!

W. K.

Abwasser-Hauskläranlagen. Von Dr. Ing. *W. Teschner*, Reg. und Baurat, Oppeln. Kommissionsverlag M. Teschner, Berlin N. 31 Seiten mit 50 Abbildungen. Preis geh. Mk. 2,50.

Der Verfasser beschreibt zunächst eingehend die für die Abwasserklärung und Reinigung angewandten Verfahren im allgemeinen, d. h. die Ausscheidung der Schwebstoffe und die Reinigung von mechanisch nicht ausscheidbaren fäulnisfähigen Stoffen. Dafür kommen in Betracht das Verregnen, die Bodenberieselung, Untergrundberieselung, Fischteiche, Füll- und Tropfkörper, und endlich als modernstes Verfahren der belebte Schlamm.

Für Hauskläranlagen kommt wie für die Sammelanlagen je nach den Vorflutverhältnissen ein ein- oder ein zweistufiger Betrieb in Betracht. Die einzelnen Hauskläranlagen, wie sie heute

besonders unter dem Namen der Frischwasserkläranlagen in den verschiedensten Systemen im Handel und Gebrauch sind, werden eingehend kritisch auf ihre Brauchbarkeit und ihre Fehler untersucht und besprochen. Es zeigt sich dabei, dass die reine mechanische Uebertragung der Grossanlagen auf die kleinen Verhältnisse nicht ohne weiteres zugänglich ist und dass insbesondere die heutigen Systeme ohne Wartung und Beaufsichtigung früher oder später versagen. Der Verfasser gibt in klaren Ausführungen die Gesichtspunkte an, nach denen Kleinanlagen erstellt werden sollten und beurteilt werden müssen, und stellt, meines Erachtens mit vollem Recht, den Grundsatz auf, dass das Hauptgewicht bei Hauskläranlagen auf eine möglichst weitgehende Ausscheidung aller Feststoffe zu legen ist und dass eine absolute Frischhaltung des Abwassers erst in zweiter Linie kommt. Auf alle Fälle sind Hauskläranlagen im Vergleich zu Sammelanlagen immer minderwertig und kommen nur da in Betracht, wo keine Kanalisation und keine Gruppenvereinigung möglich ist.

Die kleine Schrift bringt alles theoretisch und praktisch Wesentliche in klarer Darstellung, durch gute Skizzen verdeutlicht, und kann Architekten, wie genossenschaftlichen und privaten Bauherren zum Studium bestens empfohlen werden.

v. G.

Denkmalpflege und Steinschutz in England. Von *H. Hörmann*. Veröffentlichungen der Bayerischen Staatsbauverwaltung. Verlag G. D. W. Callwey, München 1928. Quart, 68 Seiten Text, 32 Seiten Abbildungen. Preis geh. M. 8,50, geb. 10 M.

Eine sehr wichtige Publikation für alle Instanzen, die sich mit Denkmalschutz zu befassen haben; es werden die in England gemachten Versuche und Erfahrungen mit den verschiedenen Konservierungsmitteln beschrieben, und auf grossen Tafeln gut abgebildet. Das englische Denkmalschutzgesetz vom Jahr 1913 ist im Wortlaut abgedruckt. Leider ist man auch in England über das Stadium der Versuche zur Steinkonservierung noch nicht hinausgediehen.

P. M.

Auktion Ulrich Hoepli: Manuskripte — Miniaturen — Inkunabeln — französische illustrierte Bücher des XVIII. Jahrhunderts — Kunstbücher — Luxusdrucke — Einbände. Katalog mit 138 Tafeln. Ausstellung vom 5. bis 7. November 1928 von 9 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. Versteigerung Donnerstag den 8. und Freitag den 9. November, nachmittags 3 Uhr, Zunthaus zur Meise in Zürich.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Versuche mit Eisenbetonbalken zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit verschiedener Bewehrung gegen Schubkräfte. Fünfter Teil. Ausgeführt in der Materialprüfungsanstalt an der Technischen Hochschule Stuttgart in den Jahren 1923, 1926 und 1927. I. Versuchsbericht erstattet von *O. Graf*; II. Auswertung der Versuche von *E. Mörsch*. Berlin 1928. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 5,60.

Die Wanderwellenvorgänge auf experimenteller Grundlage. Aus Anlass der Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule Dresden nach den Arbeiten des Institutes für Elektromaschinenbau und elektrische Anlagen, dargestellt von Dr. Ing. *Ludwig Binder*, Professor und Direktor des Institutes. Mit 257 Abb. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 22 M., geb. M. 23,50.

Niagara Power. History of the Niagara Falls Power Company 1886—1918. Evolution of its Central Power Station and Alternating Current System. By *Edward Dean Adams*, M. A., M. S., L. L. D. In two volumes. Volume I: *History and Power projects*. Volume II: *Construction and Operation*. Niagara Falls 1927. The Niagara Falls Power Company.

Die wirtschaftliche und konstruktive Bedeutung erhöhter zulässiger Beanspruchungen für den Eisenbetonbau. Von Dr. Ing. *H. Olsen*, München. Mit 23 Abb., 26 Zahlentafeln und zahlreichen Beispielen mit zugehörigen Uebersichtstafeln. Berlin 1928. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 9 M.

Einführung in die höhere Mathematik unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Ingenieurs. Von Dr. phil. *Fritz Wicke*, Professor an der Staatl. Gewerbe-Akademie in Chemnitz. In zwei Bänden mit zusammen 404 Abb. Berlin 1927. Verlag von Julius Springer. Preis pro Band geb. 45 M.

Statistik der Wasserkraftanlagen der Schweiz auf 1. Januar 1928. Herausgegeben durch das *Eidgen. Amt für Wasserwirtschaft*. Mit 61 Tafeln. Zu beziehen beim Sekretariat des Eidgen. Amtes für Wasserwirtschaft und in allen Buchhandlungen. Preis geh. 45 Fr.

Neuere Gesichtspunkte über die Ausführung von Brennstoff-Untersuchungen. Von Prof. Dr. *P. Schläpfer*, Zürich. Mit